



Fraktion der
Christlich-Demokratischen Union
im Rat
der Stadt Braunschweig

Antrag	Datum	Nummer
Öffentlich	29.04.2013	2679/13
Absender		
CDU - Fraktion Platz der Deutschen Einheit 1 38100 Braunschweig		
Adressat		
Oberbürgermeister Dr. Hoffmann Platz der Deutschen Einheit 1 38100 Braunschweig		
Gremium	Sitzungstermin	
Rat	30.05.2013	
Verwaltungsausschuss	21.05.2013	
Bauausschuss	14.05.2013	
Betreff / Beschlussvorschlag		
Beschleunigung der Bauarbeiten auf der A 391		

Der Rat der Stadt Braunschweig möge beschließen:

„Die Verwaltung wird aufgefordert, unverzüglich mit der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) in Verhandlungen zu treten und darauf hinzuwirken, dass alle denkbaren Beschleunigungsmaßnahmen für die Sanierung der A 391 (Stadtautobahn Braunschweig) eingeleitet werden, welche

- die Bauzeiten erheblich verkürzen (z. B. durch Mehrschichtenarbeit, Nacharbeit, Einsatz von zusätzlichen Firmen sowie geeigneteren Baugeräten).
- eine Verbesserung der bisherigen Umleitungen erreichen (z. B. durch eine Wegweisung auf der A 2 für den „fremden Fernverkehr“, durch einen Hinweis auf die weiträumige Umfahrung über die A 39 oder durch eine Führung auf Bundesstraßen außerhalb des Stadtgebietes).
- eine Verbesserung der Anzeigen von Navigationsgeräten durch Umleitungsvorgaben zum Inhalt hat, insbesondere bei innerstädtischen Verkehrsproblemen.
- die Anordnung von Durchgangsverboten für den Schwerlastverkehr beinhaltet (inklusive aktiver rechtzeitiger Umleitungsanzeigen).

Die Verwaltung wird ferner gebeten, mögliche Vorschläge zu unterbreiten, wie darüber hinaus städtische Maßnahmen die Belastungen für Bewohner und Kraftfahrer vermindert werden können. Besondere Berücksichtigung bei den vorgeschlagenen Beschleunigungsmaßnahmen soll der Bereich des Überganges zwischen der A 392 auf die A 391 finden.

Über die Ergebnisse der Gespräche ist der Rat umgehend zu informieren.“

Begründung:

In der Mitteilung mit der Drucksachennummer 12905/13 (Erneuerung der Bundesautobahn 391, 1. Projektabschnitt - Mitteilung über die anstehende Baumaßnahme) und dem entsprechenden Bericht in der Braunschweiger Zeitung vom 28. Februar 2013 wird dargestellt, dass mit der Sanierung im ersten Projektabschnitt der BAB 391 ab März begonnen wird. Diese Maßnahme soll für das 2,6 km lange Teilstück bis Juli andauern, also ca. 4 Monate.

Weitere Abschnitte sollen dann im Herbst folgen, mit ähnlichen Zeitfenstern. Diese Einschränkungen bedeuten in der Realität erhebliche Auswirkungen auf den Verkehrsfluss (Dauerstau) auf der Tangente und in der Folge erhebliche Auswirkungen auf den innerstädtischen Verkehr, was sich bereits heute (nach der „Baustelleneinrichtung“) massiv bemerkbar macht.

Diese Situation kann so nicht hingenommen werden, denn die monatelangen Mehrbelastungen für die Anwohner der Stadt, die Klimaauswirkungen durch die Staus, das Überschreiten von Grenzwerten, die erheblichen Belastungen der innerstädtischen Straßen durch die enorme Zunahme von Schwerlastverkehr, die damit einhergehenden Verkehrsgefährdungen und nicht zuletzt auch die wirtschaftlichen und menschlichen Folgen für die Kraftfahrer, wie Zeitverlust durch Stau und Umwege sowie Stress sind nicht akzeptabel und unserer Meinung zu vermeiden.

Es ist in unseren Augen nicht nachzuvollziehen, dass für eine Deckenerneuerung von gerade einmal 2,6 km rund vier Monate benötigt werden! Der volkswirtschaftliche Schaden übersteigt bei Weitem eventuell anfallende Mehrkosten bei den von uns vorgeschlagenen Beschleunigungsmaßnahmen. Denn die Leidtragenden sind nicht nur die Kraftfahrer, sondern vor allem die direkten Anwohner der Autobahn und die Bewohner des Ringgebietes, welche die zusätzlichen Verkehre über eine lange Zeit erdulden müssen. Die berechtigten Sorgen der Anwohner mit dem Argument „Die Kraftfahrer sind intelligent genug, sich Ausweichwege zu suchen und zu finden.“ abzutun, ist mehr als naiv und dient nicht als Kompromissvorschlag für die Betroffenen.

Besondere Beachtung soll unserer Meinung auf dem Übergang zwischen der A 392 auf die A 391 liegen, da dieser Bereich relativ kurz ist, aber große Umleitungen durch das Stadtgebiet verursacht.

Klaus Wendroth
Fraktionsvorsitzender